

FRÜHLINGSSTUDIENWOCHE

ÜBERSICHT STUDIENWOCHE

Stufen	Herbststudienwochen	Frühlingsstudienwochen
1. Klassen	START-UP Verantwortlich: Peter Kehrlí	ORIENTIERUNG IM RAUM Verantwortlich: Regula Wiederkehr und Maurice Chédel
2. Klassen	VOM GENUSS ZUR SUCHT Verantwortlich: Dieter Gillmann	KREATIVE PRODUKTIONEN Verantwortlich: Andreas Camenisch
3. Klassen	ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN, BESCHREIBEN, ANALYSIEREN (Funktionslehre) Verantwortlich: Nils Andersen	LICENCE TO SCIENCE Verantwortlich: Rudi Pletzer
4. Klassen	RECHERCHIEREN, SCHREIBEN, GESTALTEN <i>Die Schüler/innen befassen sich mit den verschiedensten Themen aus der Zeit des Barocks und lernen, wie man eine grössere Arbeit schreibt</i> Verantwortlich: Ines Brunhart	DIE KLASSENLEHRPERSON DEFINIEREN ZUSAMMEN MIT DEN SCHÜLER/INNEN DEN INHALT DER STUDIENWOCHE Verantwortlich: Klassenlehrpersonen
5. Klassen	MENSCHEN, MACHT, MÄRKTE Verantwortlich: Urs Fischer	SCHWERPUNKTFACHWOCHE Verantwortlich: Schwerpunktfachlehrpersonen
6. Klassen	KULTURWOCHE Verantwortlich: Sergio Nocco	***

KURZBESCHREIBUNGEN FRÜHLINGSSTUDIENWOCHE

ORIENTIERUNG IM RAUM

Diese Sonderwoche setzt sich aus den Fächern Geografie, Mathematik und Sport zusammen, welche sich gegenseitig zum Thema «Orientierung im Raum» ergänzen.

Im **Sportteil** erlernen die Schüler/innen die Grundlagen des Orientierungslaufens. Sie werden in drei Modulen spielerisch darauf vorbereitet, zum Abschluss der Woche im Zweierteam einen OL-Wettkampf schnell und fehlerfrei zu absolvieren und so ein positives Erlebnis zu haben.

Im **geografischen Teil** erhalten die Schüler/innen eine Einführung in die Kartenlehre. Sie erkennen, wie sich im Verlaufe der Geschichte die Kartendarstellung von der Skizze in der Vogelperspektive über die Karten aus Luftbildern und den digitalen Darstellungsmethoden

gewandelt hat. Dabei werden verschiedene Möglichkeiten der Kartendarstellung je nach Zielgruppe der Benutzer kennengelernt. Bei der praktischen Kartenarbeit stehen die Karten der Schweizer Landestopografie Swisstopo im Zentrum. Die Schüler/innen lernen, wie durch die Generalisierung die Wirklichkeit vereinfacht und trotzdem möglichst genau in den verschiedenen Massstäben wiedergegeben wird. Schliesslich wird auch das Anwenden der Karte geübt.

Im **Bereich Mathematik** geht es in dieser Studienwoche um die Anwendung der Software Geogebra im Zusammenhang mit Kartografie. Die Schüler/innen werden schon vor der Studienwoche in das Mathematik-App Geogebra eingeführt und sind mit den elementaren Anwendungen bereits vertraut.

KREATIVE PRODUKTIONEN

Die Schülerinnen und Schülern der zweiten Klassen werden in den verschiedensten Bereichen die Möglichkeit haben, sich mit einem Thema intensiv auseinanderzusetzen und eine Aufgabenstellung kreativ umzusetzen.

Die Lehrpersonen schreiben inhaltlich ein möglichst breites Spektrum an Themen aus, Themen, die unterschiedliche fachspezifische oder interdisziplinäre Ausrichtungen haben (technisch-konstruierend, sprachlich, künstlerisch, musikalisch...). Die Schüler/innen arbeiten nicht im Klassenverband, sondern schreiben sich für ein

Thema, das sie interessiert, ein. Es bilden sich also klassenübergreifende, interessengeleitete Gruppen.

Die Lehrpersonen können während dieser Woche methodisch verschieden vorgehen. Eine mögliche Vorgehensweise ist die Projektmethode [vgl. Erich Lipp: Projektunterricht]. Diese Unterrichtsform setzt die Schüler/innen ins Zentrum: Sie bestimmen innerhalb des vorgegebenen Rahmenthemas ein (Teil-)Thema und sind für den Prozess verantwortlich. Die Schüler/innen haben so die Möglichkeit, ein Vorhaben zu planen, durchzuführen

und zu präsentieren, das ihren echten Interessen entspricht.

Bei dieser Vorgehensweise ist es wichtig, dass die Schüler/innen bereits bei der Ideensammlung, dann aber auch bei der Problemlösung und Entscheidungsfindung mitbestimmen. Sie sind bei der Themenfindung beteiligt, beschaffen das Material selbstständig, organisieren und führen das Projekt durch. Sie stellen die Ergebnisse vor, werten den Prozess aus und beurteilen die Projektarbeit. Sie sprechen sich während der Woche falls nötig mit der Lehrperson ab, beachten die von der Lehrperson vorgegebenen Vorgaben und zeitlichen Fixpunkte.

Das Arbeiten an einem Projekt soll die Lernenden mit Hilfe der Unterstützung und Begleitung verantwortlicher Lehrpersonen dazu befähigen, ein eigenes Projekt zu konzipieren, entsprechende Arbeitsschritte zu planen,

sie zu realisieren und nach Abschluss des Projekts die gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren. Sie sollen lernen, realistische Ziele zu setzen, mit dem Faktor Zeit umzugehen, die Probleme arbeitsteilig anzupacken und ein Vorhaben zu Ende zu bringen.

Die Projektziele werden zu Beginn des Projektes festgelegt. Das Erreichen dieser Ziele wird im Anschluss reflektiert und beurteilt. Nach Abschluss des Projekts soll eine adäquate Form der Präsentation gefunden werden. Es sind verschiedene Formen denkbar, die im Sinne unseres Leitbilds („Kanti kultiviert“, „Kanti verbindet“, „Kanti forscht“) eine positive (Aussen-)Wirkung haben sollen (ein gemeinsamer „Präsentations-Event“ am Schluss der Woche, Elternabend, Lunchtime-Gelegenheit, Performances, mehrere Kurzauftritte während dem Jahr u.ä.). Diese Präsentationen können innerhalb oder ausserhalb des Schulhauses stattfinden (Altersheim, Ruopiggenzentrum, Baselstrasse, Kinopalast...).

LICENCE TO SCIENCE

Die 3. Klassen sollen auf dieser Stufe, wo es noch keinen Physik- und Chemie-Unterricht gibt, ein fachübergreifendes, ganzheitliches naturwissenschaftliches Angebot erhalten:

- Den Erwerb einiger Grundkenntnisse aus den Fachgebieten ermöglichen.
- Freude und Interesse an den Naturwissenschaften vermitteln.

- Die Wissensvermittlung soll praktisch, begreifend erfolgen mit propädeutischem Charakter.
- Der Charakter der Woche ist von Ernsthaftigkeit geprägt (Kurztests in den Fachgebieten).
- Die SuS erhalten am Ende ein Zertifikat mit den Testresultaten je Fach.

THEMATISCH FREIE WOCHE

Diese thematisch offene Woche soll der Klasse die Möglichkeit geben, sich selber ein Thema zu geben und während einer Woche dieses Thema vertieft zu bearbeiten.

Zudem wird speziell bei externen Studienwochen der soziale Zusammenhalt durch das Zusammenleben und -arbeiten gestärkt.

SCHWERPUNKTFACHWOCHE

Eine Schwerpunktfachstudienwoche ermöglicht es den Schüler/innen, gemeinsam während einer Woche an einem Thema zu arbeiten, ohne dass sie in der Regelklasse fehlen. Sie haben so die Möglichkeit, während einer Woche ein Thema des Lehrplans vertieft zu bearbeiten. Die Lerninhalte der Studienwoche werden von der

Lehrperson eventuell zusammen mit den Schüler/innen definiert. In den extern stattfindenden Studienwochen soll zudem durch das gemeinsame Arbeiten und Wohnen eine positive Gruppendynamik gefördert werden.